

NZZ

Aktienmarkt Neuseeland

Schwäche nach dem Feuerwerk

Neuseelands Börse hat vier fulminante Jahre hinter sich. Im Moment dümpeln die Kurse jedoch vor sich hin. Mittelfristig dürfte aber eine neuseeländische Besonderheit für Unterstützung sorgen.

von Patrick Zoll, Sydney
29.2.2016



Neuseeland: Börsenchef Tim Bennets warnte bei der Präsentation der Jahreszahlen der Börse dieser Tage davor, dass die wirtschaftliche Abschwächung in China auch an Neuseeland nicht spurlos vorübergehe. (Bild: Reuters)

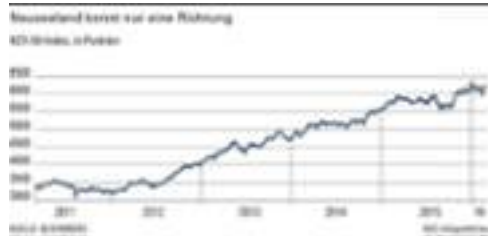
2016 ist für Anleger in Neuseeland bis jetzt eine Enttäuschung. Der Leitindex S&P/NZX 50 dümpelt vor sich hin, seit Anfang Jahr hat er 1,6% verloren. Das Resultat nimmt sich umso enttäuschender aus, als Neuseeland 2015 unter den entwickelten Aktienmärkten zu den besten zählte: 13,6% betrug die Gesamtrendite. Zu einem Kapitalgewinn von 8,5% kamen noch Dividendenerträge von 5,1% dazu. Wie in Australien machen in Neuseeland Dividenden einen wichtigen Anteil der Gesamtperformance aus.

Belastung durch China

Anleger in Neuseeland sind beneidenswerte Returns gewohnt: 2014 verzeichnete der Leitindex ein Plus von 17,6%, im Jahr davor waren es 16,5% und 2012 gar beeindruckende 24,2%. Der NZX 50 umfasst die 50 grössten und meistgehandelten Aktien der Börse in Wellington und deckt rund 90% der Marktkapitalisierung ab. Insgesamt beträgt die Kapitalisierung 109 Mrd. ns. \$, rund 74 Mrd. Fr.

Börsenchef Tim Bennets warnte bei der Präsentation der Jahreszahlen der Börse dieser Tage davor, dass die wirtschaftliche Abschwächung in China auch an Neuseeland nicht spurlos vorübergehe. Der Effekt, meinte Bennets, dürfte aber dadurch abgeschwächt werden, dass die lokale Börse kaum von Titeln der Rohwarenbranche beeinflusst wird. Die gewichtigsten Branchen im NZX 50 sind Versorger, Unternehmen der Gesundheitsbranche und Industriekonzerne, die je 15% bis 17% des Indexes ausmachen. Darauf folgen Finanzinstitute, Telekommunikations- und Konsumgüterfirmen mit je über 10%.

In Sachen Börsengänge war es im vergangenen Jahr ruhig in Neuseeland. Nur gerade 6 Unternehmen wagten sich 2015 aufs Parkett. In Australien, womit sich Neuseeland häufig vergleicht, waren es 77. Auch für das laufende Jahr zeichnen sich in Wellington wenige IPO ab. Analytiker führen dies darauf zurück, dass in Australien eine Reihe von Privatisierungen stattfindet, während der Prozess in Neuseeland ins Stocken geraten ist. Verschiedene Unternehmen, die 2015 Interesse an einem Börsengang gezeigt hatten, zögerten zudem wegen der Unsicherheiten an den globalen Finanzmärkten.



Viel Geld durch KiwiSaver

Ein Treiber für den Markt sind die zusätzlichen Ersparnisse, die Neuseeländerinnen und Neuseeländer im Rahmen von KiwiSaver machen. Dieses Programm fördert seit 2007 mit steuerlichen Anreizen die private Vorsorge. Über 30 Mrd. ns. \$ sind schon in KiwiSaver geflossen. Erst ein Teil davon hat aber den Weg an die lokale Börse gefunden. Das Potenzial ist gross, denn allein im vergangenen Jahr wurden fast 5 Mrd. \$ in diese Vorsorgeinstrumente einbezahlt, und die Jahresbeiträge sind seit 2007 fast ausnahmslos gestiegen.